



Die Gänse tauschten für ein paar Stunden ihre Weide in Gilgenberg mit einem Rasen am Hammersteinplatz. Sie waren eine der Attraktionen beim „Tag der Landwirtschaft“, der von Schülern aus fünf Volksschulen der Stadt Braunau und ihrer Umgebung besucht wurde.

Gänse schnattern in der Stadt

BRAUNAU. Vom Schnattern der Weidegans bis zur Erzeugung der Schulmilch. 200 Volksschüler erlebten die Vielfalt der Landwirtschaft - mitten in der Bezirkshauptstadt.

Ein „Tag der Landwirtschaft“ veranstaltete die Bezirksbauernkammer am Braunauer Hammersteinplatz. Besucht wurde sie von 200 Schülern aus fünf Volksschulen: aus Braunau, Laab, Ranshofen, Burgkirchen und Mining. Die Kinder begegneten mitten in der Stadt den schnatternden Weidegänsen, die Ferdinand Tiefnig, der Obmann der Braunauer Bezirksbauernkammer, von seinem Bauernhof in Gilgenberg mitgebracht hatte. Und an sechs Erleb-

nisstationen lernten die Schüler die Vielfalt der heimischen Landwirtschaft sowie die Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern kennen.

Milch und Brot

> Station Milch: Schulmilchbauer Gerhard Stockhammer aus Perwang veranstaltete einen Melkwettbewerb und sang mit den Kindern ein Lied über Kühe. Bei einem Becher Schulmilch-Kakao erzählte er, wie die Milch hergestellt wird.

> Station Brot: Die beiden Seminarbäuerinnen Stefanie Barth aus Munderfing und Elfriede Fuchs aus Moosdorf buken mit den Kindern frische Weckerl aus Dinkelmehl. Dazu erklärten sie die ver-

schiedenen Getreidesorten, die sie auf ihren Feldern anbauen.

Wolle und Futter

> Station Wolle: Elisabeth Schiemer vom „Wollgartl“ in Schalchen zeigte den Weg vom Schaf zur sauberen Wolle. Am Spinnrad machte sie Wolle zu Fäden. Eine Modeschau zeigte die Vielfalt von Wolle.

> Station Tasten: Familie Strobl aus Uttendorf hatte die verschiedenen Futtermittel mitgebracht, die die Tiere auf ihrem Bauernhof fressen. Am versteckten Futtermittel schärften die Kinder ihren Tastsinn.

Eier und Kräuter

> Station Ei: Bettina Grasböck

vom LFI, dem Ländlichen Fortbildungsinstitut in Linz, verriet, was die vielen Zahlen bedeuten, die auf die Eier gedruckt werden. Und bei einem Eierlauf stellten die Schüler ihr Geschick unter Beweis.

> Station Kräuter: Kräuterpädagogin Katharina Beinhundner aus Neukirchen an der Enknach stellte verschiedene Gräser und Kräuter vor. Alle davon waren essbar. Und Katharina Beinhundner wusste zu jedem Kraut eine Geschichte.

Die Lehrer wurden informiert, dass Unterricht über Tiere und Lebensmittel auch direkt auf den Bauernhöfen stattfinden kann oder die Bauern in die Schule eingeladen werden können.